

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Ejn Schöne Cronica oder Hystori buch, von den
fürnämlichsten Weybern, so von Adams zeyten an
geweszt**

Boccaccio, Giovanni

Augspurg, [am 3. Tag Februarii des 1543. Jars]

Von Erythrea oder Eriphila/der vast alten Sibyllen. Das xix. Capitel

[urn:nbn:de:bsz:31-248529](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-248529)

Boccatius von den

enlein den sterckesten man/durch erbiten an sy schicket jr den gürtel zü ne-
men/ Ist das nit ein grosse glori vnd eere/das einer sunnctstrawen von ihr
macht vnd streytbarer hand wegē/ Hercules wirt zü gleichet/der doch al-
ler ding ein sichaffter vberwinder was / Hercules rüstet sich zü uolbringē
des er sich durch Euristij bitten hett zü thun angenommen/vnd kam an der
Amazonum gestat/mit neun grossen langen schiffen/zü den zeyten da O-
rithia anderstwa hin in krieg aufzogen woz/vñ wiewol sich die anheimis-
schen dapffer vñ manlich wider in sagten/doch waren jr so wenig vnd so
lünzel geübet/das er leicht sichafft werden mocht / darumb sy sich ergaben
vnd wurden gefangen Menalippe/vñ Hyppolite / die Anthiopes schwe-
stern warē / alda ward Menalippe gescherzt/vmb den ritter gürtel Ori-
thie/damit sy auch erlediget ward/ Da aber Outhia vernam / das The-
seus/der mit Hercule des sygs thailhafftig was/ Hyppolite hinweg gestri-
ret het/rüstet sy an aller Griechen macht/vmb hilff wider Theseum/vñ
zohē auff in/aber vñ vnainigkeit der Griechē/ward sy on hilff verlassen
vñ den Athenienser vberwundē/ Darumb sy wider heimziehen müst/ Wie
es auch fürbas vmb sy ergangen sey/gedenck ich nit das gelesen haben.

Von Erythrea oder Eriphila/der vast alten Sibyllen. Das xix. Capitel.



Erythrea oder
Eriphila / ist
ein so gar hoch
berümpfte Sibylla
gewesen / vnder den
zehen/die all mit irem
namē gesondert wer-
den / wann sye all zeh-
nen mit gemeiner be-
deütunisse Sibyllen
heysenn / das ist ein
weyffagerin / Wann
der nam Sibylla/ist
gemachet auß den zwayen Griechischen worten Syos/das ist Gott/vnd
Buli/das ist Rath/Darumb Sibylla ist so vil gesprochenn/ als der rath
Göttlichs gemüts/das sy erkennen/vñ wie man weiffagend man prophe-
ten heisset/also neñet man die göttlichen weiffagerin Sibyllenn/wiewol
sy nun all zehen hoch geeret vñ gerümet seind/so wirt doch dise für die an-
dern geprisen/vñ sagenn/sy sey etlich zeyt vor der zerstörung Troye/zü
Babylonia geboren worden/wiewol sich sagen sy sey zü den zeytenn Ca-
etaniani des Römische Keyfers gewesen/ir rechter nam war Eriphila/as-
Ber darumb

aber darumb ist sy Erythrea gehaissen worden/das sy in der Insel Erythrea lange zeyt gewonet hat/Do auch vil verser weiffagung gefunden worden/das verdienet irer vernunfft oder gebets andacht/ist auch so groß gewesen vor dem anblick Gottes/das sy durch Göttlich genad vnd einfluß des Hailigen gaites/souil vnnnd so klarlich geweiffaget hat / das she sag das ein Euangelium/wan ein weiffagung möcht gehaissen werden/sy weiffaget auch den Griechen von irer fleissigen Bittens wegen/inn schönem gedicht all ir kimmernuß/vnd zuletst die zerfförung Troie/so lauter vnnnd dentlich/als ob sie alle nachgeende geschicht/vorhin klarer geschennhetten/Zügleicherweiff hat sy der Römer gewalt/vn menigerlay ire künfftige geschichten/inn wenig versen begriffen/vil jar vor der statt anfang vnnnd das nach meinem geduncken noch vil gröffer ist/das die Propheten verborgenlich inn figuren/durch den hailigen Gait geweiiffaget habenn/hat sy klar geöffnet/die haimlichkeit des wortes das zü flaisch ist worden des eingebornen sones leben/vnnnd seine grosse zaichen vnd wunderwerck wie er/verrathet/verspottet/gesangen/vnd schmälich getödt solt werden am dritten tag wider aufferstandenn/sein sig vnd Tryumph/die hymelofart/vnnnd zü letst den Jungstenn tage / vnnnd das künfftig vrthayl aller menschen/das sy alles so lauter geweiffaget hat/als ob es mit ein prophecey/sonder vergangner ding ein beschreybung were/durch solchs verdienen/gedenck ich sy sey Gott vber lieb gewesen/vnnnd für all ander Heydnisch frawen hoch zü würdigen/Etlich schreyben auch vö ir/sy sey in ewiger keuschait beliben/das auch gütt zü glaubenn ist/wann auß einem vermeiligten hertzen mocht nit souil liechtes der weiffagung künfftiger dinge erscheinenn haben/zü wölllicher zeyt sy aber oder wo gestorben sey / das ist vor alter verschliffen/vnd in vergessen kommen.

Von Königs Pharis dochter.

Das xx. Capitel.

Medusa ist ein tochter gewesen vn erb/des aller reychesten Königs Phoreys/wölllicher das vollest laund inn dem Athalantischen meer gelegen ingehabt/ettlich sagenn es seyen die Inseln Hesperidum gewesen/ die selb Medusa was so wunderbarer schöne / das sy nit allein inn leiblicher ziere allen andern vorgieng/sonder beweget sy manigen menschen/sy zusehen vmb ir schöne/vnd ward von menigliche vber der natur vermügen/wunsam vnd wolgestalt geschängt/dann von goldgelem haat war ir haubt gezieret/das angesicht sonnderbarer schöne/zimlicher lenge des leibs/vnd vnder andm was die krafft irer augen so gar lieblich vnd mächtig/dz alle mañ die sy scharpff ansahen an ir verglasten/vnnnd nit anderst da stunden/als ob sy vrwöglich werenn / vnnnd ir selbe